

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

23.7.1821 (Nr. 202)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 202.

Montag, den 23. Juli.

1821.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 26. Sitz. am 5. Jul.) — Frankreich. Deputirtenkammer.) — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Preussen. — Schweiz. — Türkei. — Amerika.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 26. Sitzung am 5. Jul. Der kön. bayerische Herr Bundesgesandte, Freiherr von Aretin, zeigt an: Die von der hohen Bundesversammlung ernannte Kommission in Streitigkeiten zwischen dem Großherzogthume Sachsen-Weimar-Eisenach und Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt einerseits, dann den Herzogthümern Sachsen-Koburg, Hildburghausen, Meiningen und dem Fürstenthume Schwarzburg-Sondershausen anderer Seite, wegen der aus dem Thüringischen Rayenverbände vom Jahr 1814 herrührenden Forderungen, hat, nachdem sämtliche Bevollmächtigte der hohen Theilnehmenden ihre Vollmachten und Instruktionen erhalten hatten, auch die durch den Tod des Herrn von Martens unvollständig gewordene Kommission ergänzt worden war, am 30. Jun. einen Zusammentritt gehalten, um die gütliche Beilegung dieser Sache, wo möglich, zu bewirken. Bei diesem Zusammentritte kamen nicht nur von den Bevollmächtigten Vergleichsanträge und Gegenanträge zum Vorschein, sondern die Kommission glaubte dadurch zu einer friedlichen Uebereinkunft wirksam beitragen zu sollen, daß sie selbst einen Ausgleichungsvorschlag den Theilen vorlegte. Nach den beschränkten Vollmachten der Anwälte konnten sämtliche Anträge lediglich ad referendum genommen werden, und die Kommission mußte sich darauf beschränken die Erklärungen darüber unter einer auf acht Wochen bestimmten Frist zu verlangen, damit hiernach das Weitere nach Umständen ermesst werden möge. Die Kommission findet sich daher verpflichtet, von der Lage der Sache der hohen Bundesversammlung hiermit die nöthige Anzeige zu erstatten. — Eben derselbe erstattet Vortrag über die Reklamation des Karl Stuckart gegen die freie Stadt Frankfurt, Pensionsforderung betreffend, worauf der Beschluß erfolgte: daß Karl Stuckart zu Aschaffenburg mit seinem Gesuche um Verwendung bei der freien Stadt Frankfurt wegen Pensionsforderung ab-, und, wenn er glaube, gegen den rechtlichen Bestand der Verzichtsurkunde gegründete Einwen-

dungen machen zu können, an die betreffenden Gerichte verwiesen wird. — Der Hr. Bundesgesandte der großherzogl. und herzogl. sächsischen Häuser überlegt die ihm auf Befehl Sr. herzogl. Durchl. des Herzogs von Sachsen-Coburg und Altenburg von der Landesregierung zu Altenburg zugesendeten Sammlungen der im Herzogthume gleichen Namens geltenden Landesgesetze.

Frankreich.

Paris, den 19. Jul. Die Kammer der Deputirten hat gestern, nachdem sie in Erörterung des Einnahmebudget fortgefahren war, sich in einen geheimen Ausschuss gebildet, um die Ablesung einer ihrem Präsidenten gemachten Mittheilung anzuhören.

Der König hat gestern Mittags das Conseil der Minister präsidirt.

Eine königl. Verordnung vom 15. d. ernannt zum Präsidenten des 1. Arrondissement des Mindepartement, das seine Sitzungen am 18. Aug. eröffnen wird, den Maire von Bourg, Durand de Chaloup; eine zweite Verordnung vom nämlichen Tage beruft die Arrondissementskonseils auf den 1. Aug., und die Departementskonseils auf den 10. Tag nach Verkündigung des Finanzgesetzes zusammen.

Die Lyoner Zeitung sagt, es sey davon die Rede, die Rechtsschule von Paris nach Fontainebleau zu verlegen.

Der Baron von Stael-Holstein hat vor einigen Tagen 3 Bände von nachgelassenen Werken seiner berühmten Mutter herausgegeben. Der wichtigste Aufsatz darin ist wohl der, welcher die Aufschrift, meine zehnjährige Verbannung, führt. Sie schildert darin die Verfolgungen, welche sie von Bonaparte zu erdulden hatte, und ihren Verfolger selbst. In letzterem Gemälde sind die schwarzen Farben nicht gespart.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 85 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1515 Fr.

Großbritannien.

London, den 14. Jul. (Fortsetzung.) Die Kö-

nigin hatte kürzlich das Drurylanetheater besucht. Es war auf dem Zettel angekündigt worden, daß sie erscheinen würde. Beim Eintritt in ihre Loge fand sie beinahe alle übrigen Logen leer, und auch ein großer Theil des Parterre verschwand nach und nach. Die Theatersdirektoren sollen seitdem unter einander übereingekommen seyn, die Anwesenheit der Königin nicht mehr anzukündigen. Auch sollen viele Damen, welche Einladungs billets, um der Krönungszeremonie beizuwohnen, erhalten haben, den Entschluß gefaßt haben, nicht zu erscheinen, sobald die Königin erscheinen würde. So erzählten mehrere unserer neuesten Ministerialblätter.

Folgendes ist der der Depesche des Gouverneurs von St. Helena, Sir H. Lowe, (S. Nr. 196) beigefügte Bericht der Aerzte über die Sektion des Körpers Napoleons Bonaparte's: „Longwood, in St. Helena, 6. Mai. Beim ersten Anblicke schien der Körper sehr fett, was durch den ersten Einschnitt in den Unterleib bestätigt wurde, wo das Fett mehr als 1 1/2 Zoll dick auf dem Abdomen lag. Als man quer durch die Knorpel der Rippen schnitt und die Höhlung des Thorax untersuchte, entdeckte man, daß das Rippenfell mit den Rippen selbst leicht zusammenhieng. Man fand drei Unzen röthlicher Flüssigkeit in der linken Höhlung, und beinahe acht Unzen in der rechten Höhlung. Die Lunge war vollkommen gesund. Der Herzbeutel war in seinem natürlichen Zustande, und enthielt beiläufig eine Unze Flüssigkeit. Das Herz war von natürlicher Größe, aber mit einer starken Lage Fett überzogen; die Herzohren und Herzkammern boten nichts Außerordentliches dar, nur waren die muskulösen Theile etwas blässer als gewöhnlich. Bei Eröffnung des Abdomens (Unterleibes) fand man das Darmnetz (Omentum) außerordentlich fett, und bei Untersuchung des Magens entdeckte sich, daß dieses Eingeweide der Sitz einer großen Krankheit war. Der ganze obere Theil desselben, besonders das Ende des Pfortners (Pylorus) und die konkave Oberfläche des linken Lappens der Leber hiengen stark zusammen; als man diese Theile trennte, entdeckte man ein Geschwür, welches, in der Entfernung eines Zolles vom Pfortner, durch die Magenhaut gieng, und daselbst eine Oefnung gemacht hatte, die so groß war, daß der kleine Finger durch konnte. Die ganze innere Oberfläche des Magens bildete eine kantröse Masse, oder Geschwüre, die sich dem kantrösen Zustande näherten, besonders in der Nachbarschaft des Pfortners. Der Magenmund, ganz nahe am Schlunde (oesophagus) war der einzige Theil, der gesund schien. Der Magen war mit einer beträchtlichen Menge Flüssigkeit, die dem Kaffeesatz gleich, beinahe angefüllt. Die konvexe Oberfläche des linken Lappens der Leber hing mit dem Zwergefell (diaphragma) zusammen. Mit Ausnahme der mit dem Kranken Magen zusammenhängenden Theile bot die Leber nichts Krankhaftes dar. Die übrigen Eingeweide des Unterleibes befanden sich in gesundem Zustande. Man bemerkte eine leichte Abweichung in der Bildung des linken Nieren. Unterzeichnet: Dr. Thomas Shortt, Oberarzt; Dr. Arch. Ar-

nott, Wundarzt vom 20. Reg.; Dr. Charles Mitchell, Wundarzt vom brittischen Linienschiff Vigo; Dr. Francis Burton, Wundarzt vom 66. Regiment; Dr. Mathew Livingstone, Wundarzt in Diensten der ostindischen Kompagnie.“

Italien.

Das Theater zu Mailand ist kürzlich der Schauplatz einer sehr tragischen Begebenheit gewesen. Das Trauerspiel Antigone, von Alfieri, wurde aufgeführt. Gegen Ende des Stücks sollte der Schauspieler Lombardi, der eine der Hauptrollen mit vielem Feuer und Wahrheit gegeben, nachdem er seinen Vater getödtet, das vatermörderische Schwert gegen sich selbst richten; er that es, und stürzte im nämlichen Augenblicke, man weiß nicht, wie es kam, blutiriesend und bewußtlos zu Boden. Ein allgemeiner Schrei des Mitleidens und des Schreckens erschallte im Saale. Man hat dem unglücklichen Lombardi alle mögliche Hülfe geleistet, und ist nicht ohne Hoffnung, daß sein Leben wird erhalten werden können.

Niederlande.

Brüssel, den 16. Jul. Gestern ist der Herzog von Cumberland hier angekommen. — Der hiesige Inspektionsrichter hat einen Vorführungsbefehl gegen den Grafen la Ferte, Eigenthümer des Brau-*Liberal*, erlassen, auch den dormaligen Herausgeber dieses Journals, Collette, so wie den vorigen Herausgeber, Maubach, vor sich zitiren lassen.

Preussen.

Berlin, den 14. Jul. Se. Maj. der König werden von Ihrer Reise an den Rhein den 17. d. in Potsdam zurück erwartet, und wollen den 19. Jul. (Sterbetag der unvergeßlichen Königin) in Charlottenburg zubringen. Auch der Großfürst Nikolaus wird mit seiner durchlauchtigsten Gemahlin später in Potsdam eintreffen, dort bis zum 6. Sept. verweilen, und alsdann über Posen und Warschau nach Petersburg zurückkehren.

Raum war die bei dem hiesigen französischen Gesandten eingegangene offizielle Nachricht von Napoleons Tode dem hiesigen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilt worden, so wurde von letzterm sofort ein Feldjäger damit als Kurier Sr. Majestät dem Könige entgegen gesandt.

Vor kurzem waren unter den hiesigen Studenten Unruhen ausgebrochen, welche verschiedene Duellen nach sich zogen, und noch weit mehrere veranlaßt haben würden, wäre die Sache nicht durch einen Studenten angezeigt worden. Dies hatte zur Folge, daß eine Anzahl von Theilnehmern ins Carcer gebracht, und der Hauptanführer relegirt ward.

Schweiz.

In der Sitzung der Tagsatzung am 17. Jul. wurde

der gutachtliche Antrag der Kommission wegen der mit Frankreich, auf den Antrag seines Gesandten, einzuleitenden Unterhandlungen in Betreff der Niederlassung gegenseitiger Angehöriger vorgelegt. — Am 18. Fortsetzung der Verhandlung über den Gegenstand der vorherigen Sitzung. Beschluß: daß in Betreff desselben eine Note an die französische Gesandtschaft erlassen werden soll. — Am 19. waren der zwischen dem Kanton Tessin und der Regierung von Mailand abgeschlossene Vertrag, der diesjährige Bericht der Linthkommission und die mit dem Großherzogthum Baden in neuester Zeit abgeschlossenen Uebereinkünfte an der Tagesordnung.

Ihre Majestät die Königin von Baiern trafen in Gesellschaft Ihrer Kön. Hoheiten der Prinzessinnen Sophie und Marie, so wie Ihrer Hoheit der Prinzessin Amalie von Baden, den 10. Jul. Mittags in Luzern ein, machten am 11. eine Fahrt nach dem Vierwaldstätter See, und bestiegen am 12. bei dem heitersten Himmel den Rigi. Am 13. wurden J. M. wieder in Luzern erwartet.

T ü r k e i .

Die Nachricht von dem Siege der Griechen über die türkische Flotte (S. 193) wird nach und nach in allen öffentlichen Blättern gegeben; jedoch weichen die diesfalligen Berichte zum Theil sehr von einander ab, und allen fehlt die Angabe des Tages, an welchem dieses Ereigniß statt gehabt. Das Neueste und Vollständigste, was wir bis jetzt darüber gefunden haben, befindet sich in der allg. Zeit. vom 21. Jul., und lautet also: Unser Korrespondent von der Isar theilt uns folgendes Schreiben mit: „Corfu, den 25. Jun. Nachdem ich meinen letzten Brief dem Fahrzeuge, welches zu Ihnen abging, übergeben hatte, lief um 7 Uhr des Morgens ein griechisches Schiff, von Santorin kommend, hier ein, welches in seiner Quarantaine folgende äußerst wichtige Nachrichten niedergelegt hat, die ich mir zur Pflicht mache, Ihnen mitzutheilen. Der Admiral der griechischen Flotte, welche vor der Mündung der Dardanellen aufgestellt ist, hat nach allen Inseln des Archipelagus und nach Morea die Nachricht von einem Siege gesandt, den er in folgender Weise über die türkische Flotte davongetragen hat. Derselbe, bestehend aus einem Dreidecker, aus 3 Linien Schiffen, 3 Fregatten, 4 Briggs, 2 Korvetten und 6 Kanonierschaluppen, hatte sich, nachdem sie durch die Dardanellen gegangen war, im Hafen von Mytilene vor Anker gelegt; der Dreidecker aber ankerte an der Mündung des Hafens. Nachdem hierauf die Flotte der Griechen, 35 Schiffe von Hydria und Svezia stark, sich vereinigt hatte, wurde der Angriff auf den Feind beschlossen. Der griechische Admiral begann ihn mit Absendung eines Branders gegen den Dreidecker, um den Eingang in den Hafen zu besetzen. Sobald die Türken die Gefahr bemerkten, welcher das Schiff ausgesetzt war, zogen sie dasselbe zurück, und öffneten dadurch den Ein-

gang in die Bucht. Hierauf begannen die Griechen, getrieben von Enthusiasmus und dem Geist der Rache für ihre auf barbarische Weise erschlagene, gespießte und erdroffelte Brüder, die Schlacht. Sie war lang und blutig, indem sie von den Türken durch Verzweiflung, von Seite der Griechen aber durch eine unglaubliche Erbitterung und einen der schönsten Tzge Griechenlands würdigen Heldenmuth, aufrecht gehalten wurde. Endlich wurde von ihnen die türkische Flotte durch Entern und mit einem Verlust von tausend Mann genommen. Die Bemannung derselben fiel durch das Schwert der Sieger oder kam in den Fluthen des Meeres um. Um nicht durch Entern des Dreideckers noch mehr Mannschaft zu verlieren, steckte der griechische Admiral ihn in Brand; die Mannschaft des Schiffes, welche den Flammen entrinnen konnte, flüchtete sich ans Land, mit so unaussprechlichem Schrecken, daß sie sich dort ohne den geringsten Widerstand ergab.“

Der zu Petersburg erscheinende russ. Javalid vom 29. Jun. sagt: Die in den fremden Blättern enthaltenen Nachrichten von der moldauischen Gränze vom 1. Jun. bestätigen freilich die Einnahme der Städte Galacz und Bucharest durch die Türken, so wie das Gemegel, das sie unter den Einwohnern angerichtet; unterdessen scheint uns der Rückzug der Griechen ein planmäßiger zu seyn, dessen Resultate noch abzuwarten sind.

A m e r i k a .

Briefe aus St. Thomas vom 1. Jun. melden, daß der General der Independenten, Bermudez, durch das Thal von Cumara auf Caraccas vorgezogen, und am 16. Mai in diese Stadt eingezogen sey; der spanisch: General Correa habe, da er sich zu schwach gefehen, von da nach dem spanischen Hauptquartier zu San Carlos sich zurückgezogen; la Guayra (der Hafen von Caraccas) sey in Folge dieser Ereignisse ebenfalls geräumt, und die Besatzung nach Puerto Cabello übergeschifft worden; endlich habe der Independentengeneral Urbaneta Besitz von der Stadt Coro genommen. Es scheine, daß die spanischen Truppen nirgend zahlreich genug seyen, um denen der Generale Bolivar's zu widerstehen.

R a s t a t t , den 22. Jul. Bei dem vorgestern Abends in hiesiger Gegend ausgebrochenen sehr starken Gewitter hat in Plittersdorf der Blitz einen Mann bewußtlos auf die Pfähle des Faschnats hingeschlagen; zugleich drei 14 — 15jährige Bauernpursche getödtet, und zwei andere verletzt, als sie unter einem Weidenbaum Schutz vor dem Gewitter gesucht hatten. Möge dieses Ereigniß als abermalige Warnung benutzt werden, sich während eines Donnerwetters unter keine Bäume zu flüchten! Großherzogliches Oberamt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

22. Juli	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10,3 Linien	18,8 Grad über 0	48 Grad	Süd	heiter
Mittags 3	27 Zoll 9,5 Linien	21,0 Grad über 0	36 Grad	Nordwest	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll 9,3 Linien	15,1 Grad über 0	50 Grad	Nordwest	trüb, gewitterhaft

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 24. Juli: Egmont, Trauerspiel in 5 Akten, Obtr.

Donnerstag, den 26. Juli: Die Italienerin in Algier, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Theater zu Baden.

Dienstag, den 24. Juli (zum Vortheile des Hrn. Lewin): Harlekins Geburt, Zauberpantomime, von Lewin.

Vorher (auf Verlangen): Der Schabernak, oder; Kunst- und Liebesproben, Originalposse, von Heigel.

Donnerstag, den 26. Juli, wird zum Vortheile des Unterzeichneten aufgeführt: Abällino, der große Bandit, Trauerspiel, von Fische. — Auguste Fiske, geb. Seller, wird die Hofamunde von Corfu zum ersten theatralischen Versuch geben.

Wilhelm Fiske.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Die auf den 26. d. M. bestimmte gewesene Ziehung der Lotterie eines Stadt- und Reisewagens kann, eingetretener Hindernisse wegen, erst am 8. Aug. statt haben.

Den Loosinhabern wird mit dem Bemerkten hiervon Nachricht gegeben, daß das Resultat der auf diesen Termin unvollendeten Ziehung öffentlich bekannt gemacht werden wird. Freiburg, den 19. Jul. 1821.

Großherzogliches Polizeibureau.

Kunst-Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist Montag, den 16. d., zu haben: Darstellung der 5 Welttheile oder Landkarte unserer Erde, in 6 Kugelsegmenten, die durch eine leichte mechanische Zusammenfügung in eine kugelhähnliche Gestalt gebracht werden können, und die Stelle eines künstlichen Erdglobus oder Erdkugel vertreten, und dadurch der Liebhaber oder Lernende in Stand gesetzt wird, sich in jedem Land oder Ort leicht zu orientiren, und zugleich eine sinnlichere Vorstellung von dem Zusammenhang des Continents oder festen Landes und der Meere unserer Erde sich verschaffen kann, zu welchem Zweck diese ganz neue Idee hauptsächlich von mir entworfen und lithographirt worden. Besonders dürfte sich diese Invention für den Schulgebrauch beim geographischen Unterricht am nützlichsten eignen. Nach Verhältnis des Maasstabes, nur von 5 Zoll im Durchmesser, enthält diese Erdvorstellung alles, was in Hinsicht der mathematischen Eintheilung sowohl, als der Benennung der Länder, Inseln, Völkerschaften und Meere das Wissenswürdigste ist. Diese künstliche Erdkugel kann auch beliebig wieder zusammengelegt und in einem bequemern Futteral oder Umschlag in Oktavformat aufbewahrt, und daher von der Jugend um so bequemer wie ein anderes Buch in die Schule mitgenommen werden. Mit dem Umschlag verbindet sich zugleich eine in 3 Seiten bestehende kurze Uebersicht des Merkwürdigsten unserer Erde. Mit dem äußerst billigen Preis von 36 Kr., um auch den Dürftigern die Anschaffung leichter und auch dessen Nutzen

gemeinnütziger zu machen, hoffe ich für meine Mühe mich durch einen desto reichlicheren Absatz um so belohnt zu sehen; in welcher Hoffnung ich auch werde im Stande seyn, und schon eingeleitet habe, eine ähnliche und noch vollkommnere künstliche Erdkugel in einem bedeutenderen größern Maasstabe zu entwerfen. Nebstbei ist auch eine Landkarte von Baden, in Quartformat, für 4 Kr. zu haben.

Karlsruhe, den 14. Jul. 1821.

Karl Müller,
Lithograph, in der Epitalstraße im Eichbaum
Nr. 22, nächst dem Schulhaus, im 3ten Stof.

Obiges ist zu dem angezeigten Preis bei Hofbuchbinder Zeuner in Kommission zu haben.

Kork. [Früchte-Versteigerung.] Mittwoch, den 25. d., Vormittags 10 Uhr, werden dahier

20 Frl. Molzer,

25 = Korn,

und sodann Nachmittags 3 Uhr zu Bischofsheim

50 Frl. Molzer

durch unterzeichnete Verrechnung gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu wir allensfallsige Liebhaber hiermit einladen.

Kork, den 15. Jul. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Orto.

Karlsruhe. [Schauwänzen feil.] Eine Sammlung von mehr als 500 Kupfernen, zinnernen und bleiernen Schauwänzen, worunter viele besonders päpstliche und englische sehr schön gearbeitet sind, kann man bei mir um einen sehr billigen Preis haben, nebst den Tafeln, auf welche sie geordnet sind.

Karlsruhe, den 20. Jul. 1821.

Stadtmagistrat Obermüller.

Karlsruhe. [Aussteckung spanischer Widder betr.] Zur schnellern Veredlung und Verbesserung der inländischen Schafzucht werden auf die nächste Sprungzeit, bis Michaeli, aus dem landesherrlichen Schäferei-Institut spanische Widder Lehnungsweise, und gegen die Tare von 1 fl. 30 Kr. pr. Stück, jedoch bloß an inländische Schafhalter und Gemeindschäfer ohne Unterschied, abgegeben. Die Liebhaber haben sich bis zum Monat September zu melden bei Großherzogl. Schäfereiadministration.

Karlsruhe, den 20. Jul. 1821.

Herrmann.

Stuttgart. [Apothekergehülften-Gesuch.] Wir suchen für ein Provisorat einen, im Badischen examinirten, mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Apothekergehülften, welcher gleich einreten könnte.

Stuttgart, den 18. Jul. 1821.

Fr. Jobst und Klein.

Redakteur: E. A. Lamoy; Verleger und Drucker: P. Macklot.